

Peter Menke-Glückert
**Deutsches Forum Nachhaltiger Mittelstand im Bundesverband Mittelständische
Wirtschaft –BVMW – www.nachhaltigermittelstand.de**

**Grußwort anlässlich der Einweihung des neuen Ausstellungs- und Konferenzhauses im
"Zukunfts-Zentrum Mensch-Natur-Technik-Wissenschaft (ZMTW)" in Nieklitz/Kreis
Ludwigslust Mecklenburg-Vorpommern am 19. März 2004**

Liebe Freunde des Nieklitzer Naturlernens, hochverehrter, lieber Natur-Lehrer und Bionik-Innovator Professor Heydemann,
die Schlüsselübergabe für ein neues Konferenzhaus heute ist eine Sternstunde der Umweltbildung und Umweltkommunikation - aber auch ein wichtiges wirtschaftspolitisches Ereignis für Mecklenburg-Vorpommern. Neben der Romantikikone der Kreidefelsen der Insel Rügen ist Nieklitz inzwischen zu einer zweiten Ikone des Natur-Bildungstourismus geworden.

Dazu der Glückwunsch des Forums Nachhaltiger Mittelstand und des BVMW-Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern, verbunden mit Respekt für sustainable management Marke Heydemann- also im englischen Wortsinn des Oxford Dictionary "bearing the weight of an argument for a long period". In der deutschen mehr forsttechnischen Übersetzung des englischen Worts sustainability in Nachhaltigkeit - nicht mehr Bäume pflanzen als nachwachsen können - geht dieses konsequent-beherrliche, unermüdliche Durchhalten des als naturwichtig Erkannten gegen alle Unkenrufe und Widerstände verloren. Mit robustem Charakter und ebenso robuster Gesundheit hat Berndt Heydemann seine Konzeption des Naturlernens und Verantwortung für Naturschutz konsequent durchgehalten und durchgestanden. Daher führt das Nieklitzer Zentrum auch voll Stolz ZUKUNFT im Titel. Politikkonstanten, wissenschaftlich und auch völkerrechtlich verbindliche ökologische Eckwerte sollen kommuniziert werden. Mit einem Goethe-Wort aus dem Gedicht "Vermächtnis":

Das Sein ist ewig. Denn Gesetze Bewahren die lebend`gen Schätze, Aus welchem sich das All geschmückt

Und damit ist von Goethe und Heydemann ästhetischer Welt-Natur-Entwurf gemeint- mit unglaublicher Farben- und Designkultur, unerreicht von Menschenhand, zu bestaunen hier in Nieklitz. Durch keinen Ingenieur und keinen Computer sind die spielerisch-leichten Kunst-Entwürfe im Naturdesign zu übertreffen - von der farbenfrohen Strahlenblüte bis zu den Radiolarien in den Weltmeeren, die Ernst Haeckel faszinierten, von den Weberknecht-Gelenken bis zu den Flügelschuppen eines Schwalben-Schwanzschmetterlings. Alles in der Natur ist in tänzerisch-fröhlicher Bewegung und schöpferischem Chaos eines ständigen Neuanfangens, Sich-Änderns. Nichts ist drinnen -nichts ist draußen. So wie es der schlesische Barockdichter Angelus Silesius sagt: "**Die Sonn erregt das All, macht alle Sterne tanzen- wirst Du nicht auch bewegt, gehörst Du nicht zum Ganzen...!**" Bewegung ist hier als Erfahrungsrat der Natur für jeden von uns ganz wortwörtlich zu nehmen. Bewegung gibt Körper und Seele Schwung. Für die Griechen ist - peripathein - übersetzt "Verfertigen von Gedanken beim Umhergehen", also Lustwandeln. Aristoteles lehrte Philosophie beim Spazierengehen im Olivenhain .Gedanken kommen beim Naturerwandern. Und noch eins hat die Weisheit der Natur großartig eingerichtet - enthalten in Gebot 10 der Zehn Ökologischen UNESCO-Gebote für den Weltbürger von 1968 " Mit Deinem Körper als Vorwarnsystem für Umwelt- und Gesellschaftsdeformation bist Du Teil natürlicher Kreisläufe" - Umweltsensibilität beginnt mit Körpersensibilität und Körperbeherrschung. Das Körper-Alarmsystem ist Geschenk der Natur - kostenfrei ermuntert es zur Gesundheits-

vorsorge durch Eigenmanagement des Körpers, Selbstverantwortung, Körperwissen, Selbststimulierung des elan vital, der Lebensenergie, die ihren Sitz im Kopf hat.

Mit Fritz Brickwedde bin ich ganz einig: der jetzige ein wenig umständlich-akademische Bandwurm-Name Zukunftszentrum Mensch-Natur-Technik -Wissenschaft - mich erinnert das an den verunglückt-ähnlichen Namen für die EXPO 2000 - kann nicht das letzte Wort für die Ikone Niekltitz sein. Statt ZZ - Zukunftszentrum Niekltitz -, was Brickwedde kurz, knapp, klar vorschlägt, wäre mir wichtig das Gewicht des Naturbegriffs als Weltereignis im Namen des Niekltitzer Zentrums aufscheinen zu lassen - gleichsam als Hinweis auf die Verwobenheit jedweder Menschenkultur mit dem Welt - Naturerbe und ebenso mit der naturabhängigen individuell-einzelnen Lebensdienlichkeit, Gesund ist, wer in voller körperlicher und seelischer Gesundheit, in sozialem Wohlbefinden (nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation). Mein Vorschlag wäre Weltzentrum Naturlernen - WZN - oder auch Zentrum Naturwelten Niekltitz - ZNN. Niekltitz ist naturwelten-empfindend und politik- und wirtschaftswelten-beschenkend. Auch der Verein für Deutsche Sprachpflege als Partnerorganisation des BVMW könnte noch einmal konsultiert werden, um den Naturwelten-Markenkern für jeden verständlich werden zu lassen - auch für PR-Profis.

Die "Mühen der Ebenen" haben sich für Berndt Heydemann gelohnt: seine einzigartige Bionik-Didaktik für alle Bürger von 5 bis 85 ist nicht nur in der Fachwelt, sondern in der mittelständischen Wirtschaft, bei Umweltverbänden, bei der Schweriner Regierung, in allen Parteien und vor allem bei den Bürgern, den Lehrern, Kindern als emotionales unvergeßliches Bildungserlebnis angekommen wie ständig wachsende Besucherzahlen, die vielen Lehrer-Seminare, Führungen, Tagungen, Pressecho beweisen.

Die drei Säulen des Bionik-Didaktik-Konzept Heydemann sind:

- Erforschen, Dokumentieren, Darstellen in Lernmodulen der Erfindungen, ökoeffizienten Lösungen, technisch-umweltüberlistenden Strategien im 4.3 Milliarden Jahre alten Evolutionsschatz der Natur - wie der Wärmespeicherung des Eisbärenfells bis zu dem schmutzabweisenden Effekt der LOTOS-Blüte wie dies schon Goethe beobachtet hat und jetzt von dem DBU-Umweltpreisträger Professor Barthlott auf Fassadenanstriche, Dachziegel, Textilien bis zum Entwurf des schmutzfreien Autos - hoffentlich in Mecklenburg gebaut - in Produkte umgesetzt wird.
- konsequentes Umsetzen des Naturlernens in Kooperation mit der mittelständischen Wirtschaft in Innovationen für nachhaltiges Wirtschaften über marktfähige Produkte und Dienstleistungen - von Professor Claus Matthecks - ebenfalls DBU-Umweltpreisträger, Umsetzen der Baum-Wuchs-Risiko-Vorsorge in Medizintechnik, bei Haushalt-großgeräten und Neukonstruktionen im Automobilbau bis zum Umsetzen der Tauch-technik der Delphine in Felix Wankels Seenot-Rettungskreuzer ZISCH oder Schlüpfrigkeit von Haifischflossen als Designentwurf im Flugzeugbau.

eine Naturlernen-Bildungsoffensive ganz in der Tradition großer Technik-Pädagogen wie Hugo Kückelhaus, Wagenschein oder von Hentig durch Lernmodule und Bionik-Erfahrungs-Modelle, die emotional ansprechende Bildungserlebnisse bewirken etwa durch den Tunnel unter Bäumen, mit Wurzel- und Pilzänderungsverflechtung, Ausrichten auf Erdmagnetismus, Wurzel-Wasserversorgungs-Kanalisation. Sozialer Wohnungsbau und Klimaschutz wird in Termitentürmen gezeigt. In ganz ähnlicher Umwelt-Bildungsoffensive hat die Technikerschule Butzbach bei Giessen unter Leitung ihres Studiendirektors Stamm - auf der Bildungsstufe Berufsschule, einem leider extrem vernachlässigten Schultyp des handwerklichen Praxislernens - in innovativ-phantasievoller Weise Lernmodule und neue Berufsbilder des Energie-Effizienz-Technikers und Energiewirts für Landwirte, Forstwirte,

Gärtner und Landschaftsplaner entwickelt. Und das zusammen mit mittelständischen Betrieben vor Ort, die nach seinen Ideen ein Modell-Niedrienergiehaus entwickelt haben mit jedem interessierten Lehrer und Fortbildungslehrgang zur Verfügung stehenden Demonstrationsmodulen wie Wasser-Rucksack, Kochkisten, Wärmepumpen und Energiespar-Messeinrichtungen zum Nachbauen, kontrollierten Be- und Entlüftung, Nutzung nachwachsender Rohstoffe usw. Auch dies sei - wie Niekritz - Fritz Brickwedde's Erfahrung und Förderideen anvertraut.

Besonders freut mich auch, dass viele Vorschläge des Aktionsprogramms Ökologie 1983, von mir als zuständigen Leiter der Umweltabteilung im Bundesinnenministerium damals angeregt und als Geschäftsführer betreut, jetzt nach zwei Jahrzehnten selbstverständliche Wirklichkeit hier in Niekritz: Baum- und Bodenschutz, Erhalt Biodiversität, Vernetzung von Biosphärenreservaten und Naturschutzgebieten, Aufbau eines Bionik-Kompetenznetzes, Renaturierungs-Konzepte für Industriebrachen, Ökotechnik-, Lern- und Ausbildungsstätten, breite Umwelt- und Natursensibilisierung in allen Zweigen des Bildungswesens. Neben Berndt Heydemann waren unter anderem Mitglieder der Aktionsgruppe Ökologie der Tierschützer und Natur-Publizist Horst Stern, die Bio-Indikatoren-Experten Lore Steubing und Paul Müller, Landschaftsökologie Konrad Buchwald und als Vorsitzender der Bonner Zoologe und Bienenforscher Hartmut Bick. Bei den unter Ökologen hart und kontrovers geführten Natur- und Bionik-Dialog vor über 20 Jahren habe ich Berndt Heydemann schätzen und bewundern gelernt in seinem Gesamtblick des Naturgeschehens, methodisch-pädagogischen Furor und großem Mut gegen den Zeitgeist gedankenlosen Naturkonsums immer wieder anzuargumentieren. Diese für mich aufregend-innovative Lernzeit ist unvergessen, hat mich ökologisch mit geprägt. Vor allem was weltweit nötige Kampagnen für Schutz endangered species - gefährdeter Arten anbelangt.

Wie schon im Projekt 13 des UNESCO-Programm Man and Biosphere in den 1960er Jahren - Ballungszentrum Frankfurt/Main - demonstriert, gehören zu heikel-fragilen schutzwürdigen Biotopen nicht nur Hochmoore oder Streuobstwiesen, sondern viel mehr noch Zivilisations-Biotope wie Stadtlandschaften, Industriebrachen, und andere Politik-Biotope. Dabei können nach Kenneth Boulding Politik-Biotope wie Staaten, Unternehmen, Wirtschaftsverbände von dezentraler Selbstorganisationsfähigkeit der Naturbiotope lernen. Ebenso von der von Heydemann vielfach untersuchten Wiedererkennbarkeit von frühprägender Gestalt- und Struktur-Information in der Natur, wie auch von Nobelpreisträger Konrad Lorenz beobachtet.

Zur Zeit gibt es unter den deutschen Politbiotopen zwei, die als "endangered species" besonders bedroht vom Aussterben:

Einmal das Biotop Kulturliberalismus, zum anderen das Biotop Mittelstand.

Das Biotop Kulturliberalismus ist bedroht durch Schrumpf-Liberalismus - verkürzt auf bloße Wirtschaftskompetenz. Kulturliberalismus ist Mutterboden für nachhaltiges Wirtschaften. Das Biotop Mittelstand ist extrem gefährdet durch unbezahlte Frondienste für die Verwaltung, staatliche Regelungswut, Bürokratieinfarkt der Gesellschaft.

Beide Politbiotope sind auch wichtig für Weiterbestehen und Erfolg des Niekritzer Zentrums als Welt-Lernstatt Natur, was Bürgerdialog, Selbstmanagement und Selbstorganisation in einer freiheitlichen Zivilgesellschaft, anbelangt. Mitverantwortung jedes Naturweltbürgers und Naturkonsumenten wird ebenso dringend gebraucht wie Innovationsmut des Mittelstandes für nachhaltiges Wirtschaften. Der Erfolg des Projekts Niekritz ist angewiesen auf Öffentlichkeit. Akzeptanz in der Demokratie hängt von Zwei-Wege-Kommunikation ab des Innovators und Unternehmers Heydemann mit Wirtschaft und Bürgergesellschaft. Das heißt Lernen zusammen mit Besuchern, mit kleinen Erfindern, Existenzgründern und mittelständischen Firmen, die Ideen des Weltpatentamtes Natur aufnehmen und in Produkte

und Dienstleistungen umsetzen, unter anderem über die NICOL-Stiftung und das Bionik-Netzwerk.

Bundespräsident Theodor Heuss hat der Bundesrepublik Deutschland eine kulturliberale gutbürgerliche Mitte-Orientierung und Demokratie-Stabilität für immer gegeben - fernab von extremen politischen Ausschlägen der ersten blutig-kataströphigen Hälfte des 20. Jahrhunderts. Heuss war auch mittelständischer kulturbewusster Kleinunternehmer im Deutschen Werkbund Dresden-Hellerau, als Zeitschriften-Herausgeber, als unabhängiger Publizist. Für ihn war mittelständische Qualität "immer noch das Anständige" - Treu und Glauben, Geschäftsabschluss per Handschlag, Liefertreue, Garantie professioneller Zuverlässigkeit und einsichtigem Preis-Leistungs-Verhältnis. Populär ist heute: "Geiz ist geil". Noch vor wenigen Jahren war Geiz in der christlich geprägten Ethik eine der sieben Todsünden. Der neudeutsch formulierte mittelständische Slogan muss heißen: "Qualität ist geil", denn nur mit Bestqualität kann ein Hochlohnland wie Deutschland gegenüber Billigstanbietern aus Osteuropa oder Fernost im globalen Wettbewerb überleben. Und das vor allem mit hochwertigen Umwelt-Technik-Export und Energie-Effizienz-Dienstleistungen. Hier liegen die großen Chancen des Nieklitzer Bionik-Umsetzungsstrategien und Kooperationsideen zusammen mit der mittelständischen Wirtschaft.

In den letzten zwei Jahrzehnten hat die deutsche mittelständische Wirtschaft ihre Umweltlektion gelernt. Zehntausende von neuen Umweltfirmen mit mehr als einer Million Arbeitsplätze sind gegründet, Ressourcen- und Energieersparnis um bis zu 60% gemindert, neue Umweltberufe und neue Produkte und Dienstleistungen auf dem Markt. Dazu gehören unter anderem hundertfach wiederverwendbare Jutesäcke im Möbeltransport, umweltneutrale Wasserlacke, biologisch abbaubare Packstoffe, extrem energiesparende Wasch- und Spülmaschinen. Ferner auch Traktoren, die mit regenerativen Energierohstoffen wie Raps oder Abfallholz fahren oder organische Metalle für besseren Korrosionsschutz. In mittelständische Bieter- und Bestqualitätsgemeinschaften werden diese Umwelt-Technik-Angebote - auch für den Export - gebündelt. Immer unter der Dachmarke ECOMade in GERMANY - umweltsicher, umweltgeprüft aus Deutschland. Natur- und Lebensdienlichkeit aus Deutschland - wertgebundene, ethisch fundierte Marktwirtschaft, weltbeschenkend!

Zu den Satzungspflichten der BVMW-Mitgliedsunternehmen gehört Entwicklung von "Innovationen für nachhaltiges Wirtschaften". Mittelstandsbindnisse, wie das Bündnis Energieeffizienz und erneuerbare Energien oder auch wasserautarkes Haus oder nachhaltiger naturnaher Tourismus sind Plattformen auch für politisches Umsetzen von Nachhaltigkeitsstrategien kleiner und mittlerer Unternehmen, die in den letzten Jahren keine Arbeitsplätze - wie viele große Firmen - abgebaut, sondern mehr als anderthalb Millionen neue Arbeitsplätze geschaffen, mehr als 80% der Ausbildungsplätze bereitstellen und nach wie vor zu Haus Steuern zahlen. Als Geschenk hier das Buch über die missachtete Macht Mittelstand und Vorschlägen dieses Politbiotop vom Aussterben zu bewahren.

Nach alledem ist das Forum Nachhaltiger Mittelstand geborener und sehr dankbarer - dialogfreudiger Partner des Zukunftszentrums Naturlernen Nieklitz – schon seit langem.

Einstimmig hat das Forum auf seiner letzten Sitzung den folgenden Beschluss gefasst:

"Als Ehrenmitglied wird in das Deutsche Forum Nachhaltiger Mittelstand Professor Dr. Berndt Heydemann berufen

- für Einüben des Naturlernens in einer allen Altersstufen einsichtiger Bionik-Didaktik im Zukunftszentrum Mensch-Natur-Technik-Wissenschaft Deutschland - ZMTV Nieklitz

- für seine Leistungen als mittelständischer Nachhaltigkeitsunternehmer im Umsetzen der Bionik-Technologie-Konzepte in marktfähige Produkte und Dienstleistungen bei Entwicklung des Nieklitzer Zentrums zu einem Natur-Bildungs-Tourismus-Magnet."

Mein persönlicher Dank, Respekt, Glückwunsch gilt Professor Heydemann als genialem Naturlehrer und Natur-Dolmetscher!